

# Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

www.franzdorfer.com

Valentin Eduard Becker

Wohl - auf die Luft geht frisch und rein wer lan - ge sitzt muß ros - ten;  
den al - ler - schöns - ten Son - nen - schein läßt uns der Him - mel kos - ten.

5 Jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der fah - ren - den Scho - la - ren ich will zu gu - ter Som - mer - zeit ins

12 Land der Fran - ken fah - ren. Val - le - ri val - le - ra val - le - ri val - le - ra ins Land der Fran - ken fah - ren.

2. Der Wald steht grün  
die Jagd geht gut  
schwer ist das Korn geraten;  
sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an  
die Kelter harret des Weines;  
der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines.

3. Wallfahrer ziehen durch das Tal  
mit fliegenden Standarten  
hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär ich mitgewallt  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muß ich seitwärts durch den Wald  
als rüdig Schäflein traben.

4. Zum heil'gen Veit von Staffelstein  
bin ich emporgestiegen  
und seh die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen.  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite  
stromdurchglänzte Au.  
Ich wollt  
mir wüchsen Flügel!

5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus  
dieweil es Zeit zu mähen;  
ich seh ihn an der Halde drauß  
bei einer Schnitt'rin stehen.  
Verfahrner Schüler Stoßgebet  
heißt: Herr  
gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht  
.dem mag man lange winken.

6. Einsiedel das war mißgetan  
daß du dich hubst von hinnen;  
es liegt ich seh's dem Keller an  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Hoiho! Die Pforten brech ich ein  
und trinke was ich finde.  
Du heil'ger Veit von Staffelstein  
verzeih mir Durst und Sünde.